# Geisenheimer Zeitung

rafprecher Mr. 123.

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Bernfpreder Mr. 123.

möchentlich breimal, Dienstag, Ponnerstag und Samstag. Camstags mit bem Sfeitigen "Alluftrierten Unterhaltungeblatt". Bezugopreis: 1 . 50 & vierteljabrlich frei ins Saus ober burch Die Boft; in ber Expedition abgehaft vierteljabrlich 1 . 25 &



Infertionspreis ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Ramm fur Beifenbeim 10 4; auswartiger Breis 15 4. - Reflamenpreis 30 4. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Tarif.

Rr. 2789a ber Reichspoft-Reitungelifte.

Für Die Schriftleitung verantwortlich: Arthur Jander in Geifenheim a. Rh.

Samstag ben 21. Juli 1917.

Drud und Berlag von Arthur Jander in Geifenbeim a. 97b.

ge entt bann jeinse Borgangers, Den er einen nomvervien-ten Mann neunt, beffen Tätigkeit vielfach Feinbichaft und

Saf gelunden hat. Es ware wurdiger gewesen, die Feind-

schaft und ber Daß hatten Salt gemacht hinter ber ber-ichloffenen Tur. (Gehr gut! fints und im Zentrum.) Erft fpater werben wir voll wurdigen, was Beihmanns Kang-

lerschaft für Dentschland bedeutet. Wenn ich nicht den festen Manben an die Gerechtigkeit unserer Cache hatte, dann hatte ich diese Aufgabe nicht übernommen.

Der Reichelangler legt bann bar, wie wir ju bem Rriege

gegwungen wurden. Eine Konferenz während ber ruffischen Mobilmachung ware politischer Selbstword gewesen. Und blieb teine andere Bahl. Und was bom Kriege selbst gilt, gilt auch von unseren Baffen, insbesondere von der U-Boot-

waffe. Bir weisen bie Behaubtung gurud, bag er gegen die Menschenrechte verstößt. (Beifall.) England hat und die Baffe in die Sand gedrudt burch seine völlerrechts-

widrige Seefperre. Unfere ichwache hoffnung, daß Amerita an ber Spige ber Reutralen ber englischen Rechts-widrigteit Einhalt gebieten wurde, ift eltel gewesen, und

ber Berjuch Deutschlands mit bem ehrlich gemeinten Friesbensangebot ift sehlgeschlagen. Da mußte Teutschland bas lette Mittel wählen jur Abfürjung bes Krieges. Der II Bootkrieg leiftet bas und noch mehr, was man bon

ihm erhosst hat. Die voreiligen Bropheten, die die Erwartung ausgesprochen haben, daß insolge des U-Bootstrieges der Krieg zu einer bestimmten Zeit zu Ende sein würde, haben dem Baterlande keinen Dienst erwiesen. (Beisall, Aufe links: Hellferich!) Der U-Bootsrieg leistet in

ber Bernichtung feindlichen Frachtraums bas, mas er follte. Er ichnoigt Englands Ariegiuhrung von Monat ju Monat,

for ichabigt Englands Arriegiuhrung von Monat zu Monat, so daß dem Friedensbedürlnis nicht mehr lange wird entsgegengewirt? werder danen. wett townes von den Arbeiten unseres wassere Universitätigt.
Ich will den Augenblick wo ich an der Stelle welle, wo man in weilhin Sesdorer Weise in das dand hineins

fprechen tann, dagu benugen, um unfece Truppen an

allen Fronten, zu Lande und zu Goifer, in ber Luft und unter ber See von ber Heimat zu gruffen. (Lebhaftes Bravo!) Was unjere Herre nater ber Leitung ihrer großen Führer in nun drei Jahren geleistet haben, das ist in ber

Beltgeschichte unerhort. (Bravo), und unfer Dant ift uns aussprechtich. (Bravo) Bir benten auch bantbar an unfere treuen und tabferen Bunbesgenoffen, (Bravol) Die Waffenbrüderschaft, in heißen Kämpsen geschloffen und er-probt, wird nicht gelöst. (Bravo!) Deutschland wird in Buntedreue an den Berträgen und Abmachungen sest-

Die Berichte aber Die militarifde Lage bon feiten ber

Dberften Beeredleitung find febr aut. 3m Befte. find bie Dffenfiven ber Englanber und ber Frangofen gefcheis

tert (Bravo!), und die Gegenangriffe unjerer Seere be-weisen ihre ungebrochene Rraft und ihr befferes Ronnen, (Bravo!) Im Often ift infolge ber inneren Birren ber Angriff ber Millionenheere nicht zur Ausführung gefom-

men; es trat bort gunadft verhaltnismafige Rube ein.

baten in Rufland von neuem aufgestachelt hatten, fam

es ju ber jesigen Offenfive. Ihr Biel war Lemberg. Bruffilow hat mit feiner Rudfichtslofigfeit und feinen

gewaltigen Opfern nur geringe Borteile ergielt. Bor einer halben Ctunde habe ich ein Telegramm bes Gelomars

ichalle erhalten, bas folgenbermafen lautet: "Durch bie

russische Disensive in Galizien herausgefordert, hat dort heute ein durch starten Regen bisher hinausgeschobener deutscher Angriff östlich Slotschow eingesett. (Beifall.) Unter persönlicher Leitung des Feldmarschalls Prinzen Leopold von Bahern (Bradol im Bentrum. — Heiterkeit.)

baben beutiche Divifionen, unterftunt burd ofterreichifch-

ungarifche Artifferie, in altbewährtem Schneib und fefter Buverficht Die ruffifden Stellungen Durchftoffen." (Stürmifcher Beifall. - Buruf bei ben U. Sog.: Stimmungs-mache! - Lebhafte Pfuirufe.) Die lehten Borteile von

Griechenland ift mit Gewalt zum Kriege gegen uns gezwungen. Gemeinsam mit den Bulgaren halt unsere Front dort Stand. Italien würde selbst von einer elsten Jjonzoschlacht teinen Borteil haben. Im Kaufasus und in Balastina wird der Geind bas türfliche heer neugerüstet

es au ber jegigen Offenfibe.

fallige magrigten und hetereien die Gols

17. Jahrg.

#### Von den Fronten.

Großes Hauptquartier, 20. Juli 1917. (BIB.) Weitlider Ariegofchaublat.

Seeresgruppe Krondring Auphrecht. In Flandern erreichte nach regnerischem Bornag, der vorübergehend ein Rachlassen der Kampfigleit zur Folge hatte, die Artisserischlacht von mug an wieder äußerste Heftigkeit. Feindliche Borstöße bei Lombartzhde und östlich weisines scheiterten.

Un der Artois-Front lebhafte Fenertätigleit fen La Baffee-Kanal und Lens, besonders fud-Bei Cavrelle nachts borftogende englische Ba-

one wurden gurudgeworfen. Much bei Monch griffen nach heftiger Feuerwelle Englander erneut an, ohne weitere Erfolge gu

Sidwestlich von St. Quentin erlitten Die Franuns gewonnenen Graben blutige Berlufte.

Deeresgruppe Deutscher Kronpring. Hordwestlich von Craonne nahmen märfische und detruppen nach furzer, heftiger Feuerwirtung Teile stanzösischen Stellung auf dem Winterberg. Ter nd leistete erbitterten Widerstand und hatte schwere Re. Ueber 375 Mann find gefangen, sahlreiche emwassen als Beute eingebracht worden. Erst W setzen Gegenangriffe der Franzosen ein: sie en zu schweren nächtlichen Kämpsen, bei denen t ber von une gewonnenen Graben wieder auf.

Bei ben anderen Armeen, auch ber Deeresgruppe Bergog Albrecht. ten teine besonderen Greigniffe.

Centifer Ariegeidenptas. front des Generalfeldmarschalls Bring Leopold bon Babern.

um 1. 7. hatte die rufsische Regierung in Ostien einen Teil des rufsischen Heres zur Ossengesührt, die nach spärlichen Anfangsersolgen
ige ungeheurer Berluste bald ins Stocken sam.
misische Soldat, dessen Bunsch nach Frieden an
allen Stellen unserer Front in Annäherungsichen Ausbruck sand, war wieder umsonst für
Entente gensiert warden entente geopfert worben.

In Erwiderung Des Angriffs ber Ruffen haben te Truppen gestern einen Gegenangriff begonnen. Unter perfönlicher Leitung bes pringlichen Ober-lähabers brachen beutiche Armeetorps nach wir-boller Feuervorbereitung burch beutsche und teichisch-ungarische Artisserie gegen die russischen lungen zwischen Sereth und Blota Liba vor und fiber 3 ftarle Berteidigungszonen durch. I hatte schwere, blutige Berlufte und wich ung. Bis jum Rachmittag waren einige tau-Gefangene gemelbet.

Bei Bacobstadt, Danaburg und Smorgon fowie bes Stochod und von ber Blota Lipa bis filld-Bnjeftr nahm bie Fenertätigteit teilweife er-3u. Einige Borftofe und gewaltsame Erfun-en führten mehrfach zu ichonen Teilerfolgen. Rowica an der Lomnica find neue farte

be Angriffe verluftreich abgeschlagen worden. Bront des Generaloberft Erzherzog Joseph. Din den Rordfarhathen stärleres Feuer als ir

Beit.

Tuch in ben Bergen östlich bes Bedens von bafarhelb hat sich die Gesechtstätigkeit gestelgert. an der des Generalfeldmarschalls v. Madensen

magebonifden Gront

h Renes Der Erfte Generalquartier meifter: Lubenborff.

Rene H-Boote-Erfolge.

Berlin, 19. Juli. Reue U-Boots-Erfolge in bei baba und im Atlantischen Ogean: 21 000 Bruito-

Unter ben verfentten Schiffen befonden fich ein inter bewaffneter belabener Dampfer von minbe-4500 Br.-A.I., von Fischdampfern gesichert, ein offen wurde. Die Ladungen der übrigen versent fe bestanden, soweit fie festaestillt werden tonn ans Stüdgütern, Kohlen und Tonerde. Der Chef tes Abmie Mabs der Marine.

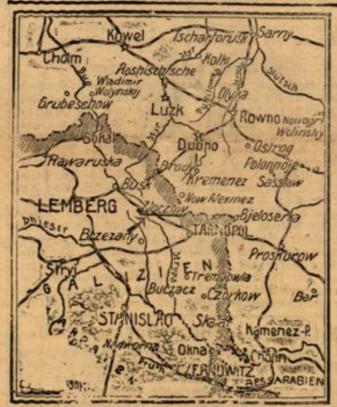
er österreichische Kriegsbericht.

Sten, 20. Juli. Amtlich wird berlautbart: Deftlicher Rriegoichanplay.
umerita gegen ben Billen des ruffischen Bolles

ergreift fogleich bas Wort: In ernfter fcmerer Beit ift bie Baft meines neuen Umtes auf meine Schultern gelegt morbeit. 3m Aufblid gu Gott werbe ich ber Cache bienen bis jur lehten Singabe. (Beifall.) Bon Ihnen erbitte ich berrrauen botle Ditarbeit in bem Geift, ber fich in biefen brei Arleasiahren fo berrlich bewährt bat. Der Rangler

erzwungene jeindunge Litenzwe jehrtnen geziern frun die Berbündeten in Oftgalizien zum Gegenangriff. Um 5 Uhr 30 Minuten früh traten zwischen dem Raum bon Borow und dem Sereth die deutschen und öszer-reichisch-ungarischen Batterien zu gewaltiger Wirkung in Tätigkelt. In den Bormitingsstunden solgte der Sturmangriff der den E. u. 7. Abbeilungen beglei-teten beutschen Insanterie. Die siegreichen Angreiser sließen durch drei kark ausgedante Linien; die Mussen wichen in voller Aussolung, ablreiche Tote und Schwere wichen durch drei kart ausgedante Linien; die Russen wichen in voller Ausschung, zahlreiche Tote und Schwerberwundete auf dem Schlachtselde zurücklässend. An Gesangenen waren dis gestern abend einige Tausende gemeldet. In den anderen Abschnitten der galizischen Front kam es zu einer Reihe kleiner, für die derzbindeten Wassen erfolgreicher Kampshandlungen Bei Rowica südlich von Kalnse erstidten russische Angrisse im Artiklerieseuer der Berteidiger. In den Karpatsen erhod sich das seindliche Geschützener stellenweise über das gewöhnliche Was.

Stalienifder Ariegsichanblas. Caboftlider Rriegefdaublat.



#### Deutscher Reichstag.

- Berlin, 19. Juli.

Die erfte Rede bes neuen Reichstanglers verfchaffte bem Reichstag einen großen Tag. Meugerlich mar es bas bei folden Gelegenheiten gewohnte Bild. Der Reichstanzler mit einem großen Gesolge von Regierungsbertretern — die meisten in Feldgrau — und das Haus breckend voll. Wo bisher die überragende Gestalt des Herrn von Bethmann Hollweg zu stehen und gu fprechen pflegte, ba fab man jeht bie fleine Figur bes neuen Ronglers. Herr Dr. Michaelis fpricht langft nicht fo wirffam wie fein Borganger. Geine bunne Stimme bringt nur burch, weil bas Saus mit außerfter Rube gubort. Bas den Redner auszeichnet, ift bie felbstbewuhte: e..ergifche Sprechweife. Dan mertt fofort, bas ber Mann weiß, was er burchieten will. In ber Cache hat ber Rangler nichts neues vorgebracht. In der Sache hat der Kanzler nigts neues vorgebracht. Seine Worte haben weder auf der Rechten noch auf Linken Mißtrau n gewedt. Sie suchten den Arsgleich und fanden ihn g üslich. Mit der Friedenskundgebung der Mehrheit hat der Kanzler sich abgefunden und sür die Minderhit fand er anhassende Worte. Er will Berständigung und Ausgleich der Bolksintersessen. Die Debatte ergab, daß die Konservativen, kaltis vnalliberalen und die Mehrheit der Deutschen Kraftion gewillt waren, prichloffen gegen bie Entichliegung gut frimmen, die bon ber Mehrheit ber Linten und bes Bentrume vorgelegt wurde. Damit hatte die Abfilim-

mung felbft bas großere Intereffe verloren. Die Sigung wurde eingeleitet mit einigen warmen Borten des Prafidenten Dr. Kampff für den icheiden-ben Kangler und ben neuen Mann. Bur Beratung ftand die 15. Milliar ben Kreditvorlage.

Reichstanglee Er. Michaelis

und in befter Buverficht finben. In hoffnungevollen Reben ber Entenremanner über bas Gingreifen Ameritas boren wir ihre ichweren Bebenfen Beraus. Es ift ausgerechnet worben, wiebiel Frachtraum ersorberlich ift, um ein heer von Amerika nach Europa herftberzuführen. Unser heer und unsere Marine bürften auch biefer neuen Sache herr werden. (Beifall.) Mit unseren Bundesgenossen tonnen wir also in seber Weise ber Entwidlung ber militärischen Greigniffe mit ruhiger Sicherheit entgegenfeben. Tropbem ift in aller Bergen ble brennenbe Frage:

Bruffilow find bemnach wieder ausgeglichen.

Deutschland hat ben Krieg nicht gewollt, hat ihn nicht gewollt, um Eroberungen gu machen. Darum wird Dentichland auch nicht einen Tag langer Krieg führen, wenn es einen ehrenvollen Frieden befommt, blog barum, um gewaltsame Eroberungen zu machen, (Beisall bei der Mehr-heit.) Wir wollen in erster Linie den Frieden als solche machen, die sich ersolgreich durchgeseht haben. Die kont-menden Geschlechter sollen diese Zeit als eine Zeit un-erhörter Tatkraft und Obserfreudigkeit unseres Boltes und

Der Chef bes Generalftabes.

ungerer heere in leugtenbem webachmes begalten. (Belfall.) In biefem Geifte wollen wir in Die Berhandluns gen eintreten, wenn es Beit ift.

Bir tonnen ben Frieden nicht nochmals anbieten. Wenn wir Frieden machen, dann mussen unt in erster Linte erreichen, daß die Grenzen des Deutschen Reiches jur alse Zeiten sicherzestellt werden, (Beisall.) Wir müssen im Wege der Verständigung (Beisall bei den Mehrheitsparteien) und des Ausgleichs die Lebensbedingungendes Deutschen Reiches auf dem Kontinent und lieberse garantieren. Der Frieden muß die Brundlage für eine banernbe Berfohnung ber Boller bilben. (Beifall.) Er muß ber meiteren Berfeindung ber Boller burch wirtschaftliche Absperrung vorbengen. Er muß und bavor sichern, bag fich ber Waffenbund unferer Wegner ju einem wirtichafts lichen Trutbund gegen uns auswächft. Diese Liele lassen sich im Rahmen Ihrer Entschließung, wie ich sie aufgasie, erreichen. (Beisall links und im Bentrum.) Wenn die geinde ihre Eroberungsgeläste ausgegeben haben, dann ist das gefamte beutsche Bolt und die deutsche Armee mit ihren Githrern, die mit biefen Ertfarungen einverftanben find (bort! hort! linte und in ber Mitte - Beifalt) barin einig, baft wir ben Gegner, ber bie Guhler auss ftredt, fragen, mas er und gu fagen bat. Denn wir mollen ehrlich und friedensbereit in Die Berhandlungen eine treten. Bie baijin muffen wir gebuibig und mutig aus-

Die gegemwärtige Lage ift auf bent Mebiete ber Ernahrung die ichwerfte. In tueger Beit wird aber eine Erteichterung eintreten. Die Grute wird beffer, als wir nen tonner. Wie fic weiher mit einer mutiken Gente rech-nen tonner. Die fic wifterner wird get beid Wit bem, was uns in Buntaien skrachter werd, wied auch die fint terknapphen Freignaber werden. The jelle bei einer Schlechten Gente tonn A-utfoloud nicht ausgehungert wer

ben. (Lebhafter Belfoff.) Leiber hat das Berheitnie golichen Robi und Land eine Trübung erfahren. Dier muß Auftlarung erfolgen. Die ftabtifche Bevölferung mus die großen Schwierigfeiten würdigen, unter benen die Landwirtschaft au leiben hat. Die landliche Beoblterung muß aber auch verfteben lernen, wie groß die Rot in ben Groffia den ift. Jebenfalls muffen bie bisberig in Begenfage ausgeglichen neiben. (Beif.)

Ich tann mich natürlich heute noch nicht erjohpfend über bie Fragen ber inneren Bolitit außern. Rach Erlas ber Allerhöchften Bolfchaft vom 11. Juli über bas Bahlrecht in Breugen

ftelle ich mich ale felbstverftandlich auf beren Standpuntt. (Beifall links.) Ich halte es für nütlich und für notwen-big, daß zwischen den großen Parteien und der Regierung eine engere Fühlung herbetgesührt wird, und din bereit, soweit dies möglich ift, ohne den bundesstaatlichen Cha-ratter und die tonstitutionellen Grundlagen des Neiches zu fhädigen, alles zu tun, was dieses Zusammenarbeiten

lebens- und wirfungsvoller machen kann. (Beifall.)
Ich hate es auch für wünschen kann. (Beifall.)
Ich hate es auch für wünschenswert, daß das Verstrauensverhältnis zwischen dem Parlament und der Regierung dadurch enger wird, daß Männer in leitende Stels len berusen werden, die neben ihrer personlichen Eignung für die leitende Stellung auch das volle Bertrauen der großen Parteien und der Bollsvertreitung genießen. (Beisfall.) Meine Herren, selbstverfischolich ist das alles nur unter der Borgussekung möglich daß von der anderen unter ber Boransfehung möglich, bag bon ber anberen Seite anerfannt wird, bag bas berfaffungsmäßige Recht ber Acicheleitung zur Führung in ber Politit nicht geschmälert werden darf. (Beifall rechts.) 3ch bin nicht wils
iens, mir die Führung aus ber Daud nehmen zu lassen.
(Beifall bei den Konservativen, Heiterkeit links.)
Weine Herren, wir sahren in wildbewegter See und

im gefährlichen Sahrwaffer. Aber bas Biel fteht uns leuchstend por Angen. Das, mas wir erfehnen, ift ein neues, ein herrliches Teutichland, nicht ein Deutschland, bas mit feiner Baffengewalt die Belt terrorifieren will, wie unfere Beinde glauben, nein, ein fittlich geläutertes, ein gottesfürdliges, ein freies, ein friedliches, ein machtvolles Deutsch-land, bas wir alle lieben. Für biefes Deutschland wollen mir fampfen und leiben, für Diefes Deutschland wollen wir, unfere Brüber braugen, bluten und fterben, und biefes Deutschland wollen wir uns ertampfen, allen geinden jum Erog! (Stürmifcher, anhaltender Beifall.)

Abg. Dr. Fehrenbach (Str.) verliest die Kriegsziel-firndgebung der Mehrheit. Er erklärte sich mit der hal-tung des Reichstanzlers einverstanden und gab der Hospinung Ausdrud, daß in Bukust im Deutschen Beise auf entstinnellen und gefollscheitigen

Reiche auch auf tonfessionellem und gesellschaftlichem Boden voller Friede herrschen werde. Abg. Scheidemann (Soz.) ist von den Worten des Reichstanzlers über die innere Volitif weniger be-friedigt. Er vermist die notwendige Einsicht für die Rotwendigfeit bedeutender Reformen und forbert dnelle Arbeit.

Albg. Baber (Bp.) betont bemgegenüber ben Glau-ben an den Billen des Kanzlers: lohal, forrett und entichlossen dem Parlament einen größeren Einfluß

entschlossen dem Parlament einen größeren Einsluß auf die Regierung zu verschaffen.

Abg. Graf Westarp (k.) will nichts von der Entschließung der Mehrheitsparteien wissen. Solche Kundzebungen sähen nach Schwäcke aus. Nur ein entschiedener Sieg führe zum Frieden.

Abg. Wechrmuth teilt mit, daß von der Deutschen Fraktion die Mehrheit gegen die Entschließung der Linten und des Kentrums sei.

Dann seste Abg. Saase (Unabh. Soz.) in einer langen Rede auseinander, daß mur seine Parteigenossen lien tlar und wahr der Wirtlichseit ins Auge sähen und das Bekenntnis ablegten, ein Friede werde einzig möglich sein, wenn Deutschland alse Eroberungen herausgäbe und Belgien sür das ersittene Unrecht ents ausgabe und Belgien für bas erlittene Unrecht ent-

Während der Rede des Abg Hage kommt es zu aumultarischen Zwischenfällen, weil der Redner abertriebene Schilderungen der Kotlage im Lande gibt. Abg. Senda (Bole): Meiner Fraktion ist die Friedenskung spundschifch, aber sie genügt uns nicht in ellen Kunkten

in allen Buntten.

Mbg. Sanfen (Dane) erflatt fich fur bie Friebenefundgebung unter ber Borquefegung, bag alle nationalen Bunfche und Forberungen im vollen Umfange erfüllt werben.

Damit schließt die erste Lesung ber Kriegetre-bitborlage. In zweiter Lesung wird ber Geseint-wurf mit allen Stimmen gegen die ber Unabh. Soz. angenommen. Die Abstimmung aber die Friedens-tundgebung ift namentlich. Die Abstimmung ergibt die Annahme der Entschlie-jung mit 214 gegen 116 Stimmen bei 17 Enthal-

jungen. Die britte Lefung findet am Greitag flatt. - Berlin, 20. Jult.

Die Dritte Befung ber Artegefredit.

eriedigt. Ihre bezondere Wedeutung erhieit die Staung durch die Stellungnahme der Regierung zu dem englischen Ueberfall auf die deutschen Handelsschiffe im hollandischen Hohen hoheitsgebiete. Wir haben den Hollandern, wenn sie und mit ihren Beschwerden kamen, immer das weiteste Entgegenkommen gezeigt. Jest werden wir ersahren, ob unsere neutralen Rachbarn nur und gebenüber so start auf das Bölkerrecht pochten oder ob sie auch England gegenüber diesen standpunkt mit allen Folgen vertreten werden. Bersprochen haben sie es bereits. Uns soll vollste Genugtung werben. Run muffen die Taten kommen. Das deutsche Bolt dankt der Regierung für ihr entschiedenes Auftreten in dieser ernsten Stunde.

Die Antwort bes Ministerialbireftors Rriege auf Dr. Strefemanns Anfrage betonte: Als Genugtunng erwarten wir sofortige gurudgabe ber in ben niederländischen Territorialgewässern geraubten Schisse nebst Ladung, vollen Ersat für die untergegangenen Schiffe und sosortige Entschädigung für die verletten beutschen Sceleute oder deren hinterbliebenen. Die niederländische Regierung hat bereits ihr tiesstes Be-dauern über den englischen Uebersall ausgesprochen und erklärt, daß sie volle Genugtuung von England verlangen werde. Die niederländische Regierung werde alles tun, um einer Bieberholung berartiger Borkomm-nisse vorzubeugen. Die niederländische Regierung sei sest entschlossen die von uns erwartete Genugtuung mit aller Energie durchzusethen. Sie habe unter nach-drücklichem hinweis auf das allem Bölkerrecht ins Gesicht schlagende Borgehen der englischen Schiffe schon eine scharfe Rote an die britische Regierung gerichtet. Beisall folgte dieser Erklärung. Dr. Kriege suhr sort: "Das ganze deutsche Bolk ist entrüstet über die neue Schandtat Englands. Bir sind sest überzeigt, daß sich die niederländische Regierung mit aller Kraft

für eine bolle Gubne wegen ber ihrem ganbe angeta-

nen Schmach einseigen wird. Die Borlage jum Bieberaufbau ber beutichen Sandelsflotte murbe an ben Alusichus gurudverwie-fen. Die Borlage über Die Fürforge für Die Kriegsge-fangenen in aweiter und britter Lefung ohne Ausfprache angenommen.

Prafibent Dr. Raempf gab bann einen Rudblid bie Tätigfeit bes Reichstages im verfloffenen fur-Tagungsabichnitt. Er ichliebt:

"Und alle befeelt bie gleiche Baterlandeliebe und unerschütterliche Entichlug, alles hinzugeben bis ju dem großen Tage, an dem ein unfer Lebensintereffe sichernder Friede möglich ift. Unter bem Bafre zeichen ber Ginigfeit ber Ration fteuern wir Diefem Biele gu. Gott fcupe Beer und Flotte, Gott fcuge

Raifer und Baterland. Lebhafter Beifall folgte Diefem allen aus dem Bergen gesprochenen Borten. Die nachste Sigung wurde für den 26. September festgesett.

#### Die amtliche Mbilimmungoliffe

über die Friede: fundgebung liegt jest vor. Danach haben für die Resolution gefchloffen gestimmt bie ogialdemotratifde Frattion und bie Fort-drittliche Bolkspartet mit Ausnahme bes Abgeordneten Dr. Bedicher, ber fich ber Stimme enthielt. Bom Bentrum haben gegen die Mehrheit und gegen die eigene Fraktion gestimmt die Abgeord-neten Freiherr v. Frandenstein, Graf Galen, Dr. Pfleger, Graf Brafchma und Schwarze (Lippftadt). Bon der Deutschen Fraktion stimmten gegen die Reso-lution die ehemaligen Reichsbarteiler und der Abge-pronete Mumm, für die Resolution fast alle anderen Mitglieder. Die Unabhangigen Sozialdemofraten stimmten geschlossen — sämtliche 20 Mit-glieder waren zur Stelle — gegen die Entschlie-fung, mit ihnen auch der wildszialdemokratische Alb-geordnete Rühle. Außer den Bolen enthielt sich noch der Abstimmung der Abg. Dr. Beder-Hessen (wild).

#### Englands gelungener Streich.

Bahrend die hollandifche Broffe die Anidauung außert, daß die britifche Abmiralität wegen ber Berlegung ber hollanbifden Rentralität burch ben Hingriff auf beutiche Sandelsschiffe innerhalb ber hol-ländischen Territoriolgewöffer fich entschuldigen werde, jauchgen die Londoner Blätter ber britischen Marine ju. Richt nur die "Morning Boft", fondern auch ber fonft einfichtsvollere "Dailh Chronicle" forechen bon einem "gelungenen Streich", ju bem man ber Flotte Glud wünschen muffe. An feiner Stelle tommt bie Giuficht jum Lusdrud, daß hollandifche Rechte verlett worden find.

#### Große Erregung in Solland.

Trotbem man in Solland heute weniger ale je gubor von einer beutschfreundlichen Stimmung fprechen lann, hört man doch über das Borgehen der Engländer die schärsten Urteile. Tas Nechtsgesühl des holländers empört sich gegen diese neuelte brutale Berletung der Reutralität. In der Presse tommt die Entrüstung vorläusig weniger entschieden zum Ausdruck. Englischen Heraussorderungen gegenüber legt die holländische Presse sich um angebliche Berletungen holländischer Rechte durch Teutschland handelt.

In der Presse begegnet man schon Bersuchen, durch gelehrte staatsrechtliche Untersuchungen nachzuweisen, daß ein erheblicher Unterschied bestehe zwischen Bersletung des Grundgebietes und Bersehung der Terristorialgewässer! lann, bort man boch über bas Borgehen ber Englander

torialgewäffer!

#### Bunerhalb ber Sobeitsgewäffer.

Die amtliche hollandische Darftellung ftellt jest feft: Bier Frachtbampfer wurden, obwohl fie innerhalb jest: Bler grachtdambser wurden, obwohl sie innerhalb der Hoheitsgewässer suhren, von- den Kriegsschiffen weggenommen. Zwei suhren direkt auf den Strand zu und wurden, nachdem sie schon sestgelausen waren, noch immer beschossen. Als in dem Helder die Rachricht eintras, daß britische Torpedojäger innerhalb der Hoheitsrechte auf Frachtschiffe Jagd machen, wurden das Kriegeschiss, kortenaer" und vier Torpedoboote aligeschick. Es sieht sest, daß der Angriss innerhalb der Hoheitsgewässer statesunden hat.

#### Holland fordert Genugtung.

Amitte hat die hollandifche Regierung folgende Rundoetung über ihr Borgeben gegen England betanntgegeben:

"Die nieberlandiffe Reaferung bat burch ihren

WON DIRECTOR STATE

Wejandten in London Der brittigen megterung bem Unftreten britifcher Ariegofchiffe am 16. gegen beutiche Sandelsichiffe, die fich in ben n landifchen Sobeitsgemaffern befanden, Mitteilug magt und den Gefandten beauftragt, die Regi Berletung der niederlandifchen Converanitat und trolität fattgefunden bat, aufmertfam gu machen, Befandte ift außerbem beauftragt, Die Soffnung meinere ist außerdem beautiragt, die Sofitung au instrechen, daß die britische Regierung für das Korsjallene gemäß dem Böllerrecht und insbesondere de Urtikel 3 des Bertrages über das Recht und die Se bflichtung der neutralen Mächte im Falle eines Schrieges vollständige Genugtunung gewähren wird."
Das offiziöse "Allgemeen Handelsblatischen Borgehen:

"Bir haben nicht nur bas Recht, fondern a bie Bflicht, die Beutralität unferer Sobeitsgewäffer bewahren. Es war beshalb eine große Genugt für uns, zu erfahren, daß das niederländische Um suchungssahrzeug zur Wahrnehmung dieser Reutratio energisch aufgetreten ist (indem es sich zwische ichiefenden Torpedoboote und ein beschoffenes de die schießenden Torpedoboote und ein beschossenes der schieß Handelsschiff legte) und dafür gesorgt hat, die englischen Schiffe mit ihrer Aftion nicht so sahren konnten, ohne gleichzeitig eine Kriegshandlagegen die niederländische Regierung zu unternehm Wir vertrauen darauf, daß auch in Zukunft unter Warine mit aller Kraft unser Rentralität schünd wird und daß auch die Regierung unseren überseeisch Pachbarn zu verstehen geben wird, daß wir unse Hocheitsgewässer energisch gegen sede Verletzung vereitigen gedensen."

#### Vor einer neuen Offenfive im Weften.

Un der englischen Front hielt mahrend ber b gangenen Woche ftarte Artillerietätigfeit in Flande und im Artois an. Gine Reihe größerer und fleinen Angriffe und Gegenangriffe feitens ber Englander auch erhöhte Fliegertätigfeit laffen ebenfalls auf b Bevorfichen einer neuen Offenftbe foliegen jonters große Deftigfeit erreichte in ben letten Tu oas Bener an Der Linte Dixmutden-Porn, 10

Einseten ber Infanterieangriffe gerechnet werben to Dag Dieje langft geplante Offenfive fo fpat e seit und besonders den Sohepunkt der russischen folge ungenitzt verstreichen ließ, hangt visenden in den Rekrutierungsschwierigkeiten zusammen, in de England sich besindet. Die Gesechtsftarten der Bande fanken erheblich herab. Es ist das schon emittelbare kolge unseres Touchbonstrieges Seit mittelbare Folge unferes Tauchbootfrieges. Seit Erfahrungen ber Commefchlacht weiß man in land, wiebtel Menfchenmaterial zu einer großen Ollifive gebort. Die bestehenden Luden follten in et Lime burch herausziehen bon heerestauglichen S::duftrie und Landwirticaft gewonnen werden. I infolge der Ginichrantung der Bufuhr und durch Gol verlufte ift eine wesentliche Einschräntung ber Sch produttion notwendig geworden, burch ben fich Bedars an Arbeitstraften bedeutend gesteigert hat geringe Erfolg der Retrutterung wird fogar von englischen Breife sugegeben. Ihr Berfagen wird Zen auf den Sternant de Proeifer zunüngest Sowohl das "Vierdam e." de preseren den gann zu en Kachmusterung der Dienfanderen den gann zu en ter Misstemung und Streifs im Cante ceführt.

Regierung war gezwunger, sachgugeben und sa jomit den rechtzeitigen Heeresersatz nich. sicherstell An der französtischen Front muß dies mit einer Unterstützung der englischen Offensibe rechnet werden. Längs des Chemin des Dames, dem Hügelgelände der West-Thampagne, auf dem B ufer der Maas, wie auch zeinvelfe in Lothringen, nerten faft ohne Unterbrechung bie Befdute. 2 dingten französtichen Gegenunternehmungen wurde Giegner dauernd in Atem gehalten. Bor alles aber an der Berzögerung des gemeinsamen Sande mit ihren Alliserten die schwächende Blutleere schiebe seit den ungeheuren Berluften ihrer Frischl offenfive bet ben frangolijden Seeren anhalt, die zu den befannten abfälligen Kritiken der Guber aufästlich der letten Kammerdebatten geführt hab Dewe gibt in der "Bictoire" sogar unsere Ueberlen heit im Bestlampf zu.

#### Die neue Revolution in Ruklan

Die Cogialifien wollen Die Milleinherrichaft. Wie man weiß, ift eine teilweise Minister infolge von Meinungeverschiedenheiten zwischen sozialistischen Ministern und den Ministern der Dettenpartei über Die Frage ber Selbstverwaltung Ufraine ausgebrochen. Bier Rabettenminifter find rüdgetreten.

Die breiten Maffen sind damit noch nicht zu ben. Sie verlangen die unbeschränkte sozialle Herrschaft und haben die Bewegung für dieses auf die Straße getragen. Ganz sicher trägt zur kung dieser Boltsbewegung der Widerwillen gegen Krieg bei. Die großen Riederlagen an der galisk Front werden diese Krife vielleicht noch erschützt

Der Bericht ber Regierung

über die bisherigen Ereignisse geht von der Minsterisse aus und führt dann aus:
Unter Ausnuhung dieser Krise veranstalle einige Einheiten der Betersburger Garnison unter Einstelluß der Propaganda der sozialdemokratis Maximalisten und mißgestimmt durch die Gewalisseren, die gegen die Frunden in Alabasedure geht regeln, die gegen die Truppen in Ainvendung geb worden waren, die sich gegen die Offensibe aus den, am 16. Juli gegen 9 Uhr abends eine Nelbe bewaisucten Aundgebungen, die sich den ganzen sten Zag über hinzogen. Die erste Maschinengewe sten Tag über hinzogen. Die erste Maschinengent teilung eines Grenadierregiments und mehrere militärische Abteilungen begaben sich zu diesem mit den Wassen in der Hand auf die Straßen. hatten Maschinengewehre auf Krastwagen auf und trugen Fahnen mit der Inschrift: "Nieder mit bürgerlichen Ministern! Wir verlangen, daß die Macht den Arbeiter- und Soldatenräten spett wird." Eine Reihe von Ausammenstößen zwischen und Anhängern der Regierung sand Rahlreiche Gewehrschäffe wurden in verschie Sahlreiche Gewehrschäffe wurden in verschie Stadteilen gewechselt. Es gab einige Verwunden Min nächken Morgen ließ die Regierung eine

bes Artes der Bauernbertreter beröffenthrerseits einen gemeinsamen Aufruf an die in dem sie darlegten, daß die gegen die en Regimenter angewandten Gewaltmaß-nsolge ausdrüdlichen Berlangens der Milimile verschiedener Einheiten ausgeführt wur-er Aufruf schloß mit der Ermahnung, sich ndgebung oder bewaffneten Unternehmung zu

tel ber Regierung über die Unruhen in der und den Bororten am 17. Juli zugegangenen te ließen erkennen, daß dieser Tag unter sehr Gregung vergangen ist. Bom Morgen bis ubend brach in verschiedenen Stadtteilen Ge-ner aus, und die Maschinengewehre beschossen ben Terel-Brofpett, Die Sanptverfehreftrafe ie benachbarten Strafen. Un verschiedenen Stel-urben Tote und Berwundete gefunden. Bei der idung tonnte ber Urfprung ber Schuffe nicht den, daß man sie ans den Fenkern beschoffen Sie hätten sich daher verteidigen muffen. Tags-nahmen aus Kronstadt angetommene Matrosen de Haussuchungen in Häusern des Newsty-gernd- Prospettes vor. Um 8 Uhr abends war de in der Stadt wieder hergestellt.

in bom Ministerprafibenten Burften 2wow se Megierungstommiffare in ber Broving ge-ms Rundtelegramm fagt über bie Ereigniffe

n.

en f

und 17. Juli folgendes:
Im Morgen des 16. famen in Betersburg mehulitärische Einheiten ans Kronfladt, Dranienenter 32 ein Grenabicebatolion ber Beters menter sie im Grenzbieden der verter is Gereisen anschlössen. Begleitet von einer un ren bewaffneten Meuschenmenge begaben sich dief den zu einer bewaffneten Aundgebung zum Lau-Palast, mo der Rat der Arbeiter- und Sol nertreter und der Bauern seine Sitzungen abhält rugen Fahnen mit der Inschrift: "Rieder mit der vitalisissischen Ministern! Wir verlangen, daß di moch aus den Arbeiters und Faldatenzat über Madt an ben Arbeiter- und Golbatenrat fiber

Die Stimmung der Leunehmer der Kundgebum ber Mehrheit der genannten Rate feindselig. Leichzeitig kamen zahlreiche bewaffnete Arbei bie Strafen, die die gleiche Losung ausgaben mahmte Kraftwagen und Laftautomobile mb nengewehren ober bewaffneten Leuten burch men Stadtteilen Revolvers, Gewehr- und Da ungewehrseuer. Tote und Bermundete wurden auf fuele Arbeiter ben Minifter Tferetellt gu verhaf. Sie temättigten fich bes Aderbanminiftere Efcher ber erft nach einer Rebe des Maximaliften Trogte ir in Freiheit gefeht murbe. Gleichzeitig wurde farifche Palaft, wo fich biefe Ereigniffe abfpielten. iner bewaffneten, Dichtgebrangten, außerft auf win Menge umgeben, bie in bas Innere bes Baeinzudringen berfuchte.

2116 der Sturm losging.

der Londoner Beitung "Dath Rews" wird aus iburg über die Ereignisse am 17. Juli gemeldet le ber Radtritt ber Minifter ber Rabettenbarlgemein bekannt wurde, ging ber Sturm los. fatte bas Ereignis als einen Beweis für Die de der Regierung auf. Zuerft wurde ein Eisen a auf der sinnischen Bahnlinie von einer Boldaten mit Maschinengewehren in einer Staaußerhalb von Petersburg angehalten. Darauf m man in Petersburg selbst mit der Anhaltung Automobilen. Die Meuterer gingen dabei so kich zu Werke, daß sie fast alle Regierungsauto-e und auch die Putomobile des früheren Hoses, mt von den Ministern benutzt werden, beschlag-ten

ten dem Newsky-Prospekt erschienen, wie an den ber Revolution, Automobile mit Soldaten und imengewehren und Panzerautomobile. Berschiefabeiten hatten die Arbeit eingestellt. Das Erste innengewehrregiment und andere Soldaten ben sich auf dem Rewsky-Prospekt, als ungesähr Mitte der Straße Schüsse knallten. Es enteine allgemeine Schießerei. In der Panik wurdele Frauen zu Boden getreten, aber die Ander Berwundeten war verhältnismäßig stein. Schluß kam es zu einem regelrechten Keuer aus hluft tam es zu einem regelrechten Feuer aus ichinengewehren in ben Automobilen und zu feuer auf ber Brude vor ber britischen Bot-Lie Menge, die nach ber inneren Stadt ziehen wurde von Kosaten aufgehalten. Auch dabei

Cogialificutongreff übernimmt bie Regierungs. gewalt.

tie Ausschüffe des Arbeiter- und Soldatenrates Der Bauernvertreter haben ber Bollsbewegung when und befchloffen, in vierzehn Tagen eine eine Berfammlung ber ortlichen Arbeiter- und urate und ber Bertreter ber Bauernrate einin, um die Frage ber Organisation ber neuen ungsgewalt und der Erfetjung ber Minifier der embartei zu besprechen. Bis zur erfolgten Löfung de gesamte Regierungegewalt bet ber gegenwar-Regierung verbleiben, bie nach ben Befcluffen sten allgemeinen Sozialiftenkongreffes handeln

#### Lotales und Provinzielles.

Geifenheim, 21. Juli. In ber Sigung Des vom 2. Mai ds. Irs. hat die Reichstinanzbefanntlich bie Erflarung abgegeben, bag gur Bcorr burch Aufspeicherung von Bartgelb hervorge-Meingelonot erwogen werbe, die Gilber und Rictelaußer Kurs zu seinen, und das gewonnene Silber gung neuer Mungen zu benuhen, ferner daß im Falfinntehung die alten Mungen nicht wieder zur Gelen murben. Es läßt fich wohl annehmen und don beobachtet worden, daß in Folge diefer An-Silber- und Ricfelmungen auch in großen Gum-Den öffentlichen Raffen zum Umtausch gegen Schei-

ne angeboten werden. Diefer Umtaufch wird anftandslos erfolgen. Gelbhamfter, Die Die jest gebotene Belegenheit gum Umtausch nicht benuten, werden durch die in Aussicht genommene Dagnahme bemnachft etheblichen Schaben erleiben. Wie die beteiligten Ministerien befannt geben, wird auf diese Gelbhamfter feine Rudficht genommen werben, ba feit langerem por ben unvernünftigen Aufammlungen von Gilber. und Ridelmungen gewarnt worden ift.

KA Geifenheim, 21. Juli. Das Proviantamt Maing gibt befannt, daß die Breisgrengen für Ben neuer Ernte wie folgt festgeseht murben: Fur Rlee und Lugerneben je nach Gute bis ju 140 Mt, die Zonne, der Bentner 7Mt. Fur Wiesen und Feldhen je nach Gite bis zu 130 Mt., die Tonne, 6,50 Dit, ber Bentner frei Berlabestation. Für geprestes Beu erho-ben fich die Preisen um 7 Dit, für die Tonne. Bei Ber-

mittlung durch den Sandel wird außerdem eine Bermittelungs-gebühr von 6 Mt., für die Tonne gezahlt. KA Geifenheim, 21. Juli. Der Minifter für Landwirtschaft Domanen und Forften gibt bekannt, bag ber Samen bes roten Fingerhutes, ber in einzelnen Teilen ber Balber bes Rheingaues häufig vortommt, für bie Delgewinnung gu technischen Zweden gesammelt werden fann und hat bie Roniglichen Oberforfter ermachtigt, ben Samen gum Breife von 1,70-1,80 Mt., fur das ig anznnehmen. Der Samen muß troden und von Beimengungen, wie Samen-tapfeln befreit fein. Das Trodnen geschieht durch Ausbreiten an ber Luft. Durch bas baufige Bortommen an einzelnen Stellen unferes Baldes burfte bas Cammeln lohnend feir. Es wird befonders darauf bingewielen, daß ber Gamen nicht ju Genugzweden verwand werden fann, weil er Biftfloffe enthält.

\* Erbach. 19. Juli. Am Conntag ben 29. bs. Die. nachmittage 4 Uhr findet in Erbach im Gafthaus "Bum Engel" eine Berfammlung bes landwirtichaftlichen Begirfspereins ftatt. Berr Beinbauinfpettor Schilling balt barin einen Bortrag über: Der Rheingauer Beinban unter Berudfichtigung der Rriegelage. Außerdem follen Obfibau-fragen besprochen werden. Bedermann bat bagu freien Butritt. Bir machen unfere Lefer bierauf aufmertfam.

Mus dem Rheingan, 20. Juli. Die Reben ba-ben wieder Regen befommen wie überhaupt die Fluren, ein mahrer Segen. Das Better ber letten Beit mar wieder beiß. Die Trauben haben sichvoll flandig entwickelt, find groß bid und voll geworden und fiellen in ihrem Buftand eine fruhe Reife in Aussicht. Dit ben Arbeiten in den Beinbergen geht es voran, wenn auch die Sauberhaltung ber Beinberge bei ben ftarten leberhandnehmen ber Unfraute ihre Schwierigfeiten bat. Das freihandige Beingeschäft weift Rube auf. Es ift nicht fehr viel Wein vorhanden, Rachfrage nach dem Wein bezw. den Trauben dieses Jahres zeigt fich bereits, doch scheint es mit Abschlüssen nicht bedeutend merben ju wollen.

X Bingen, 19. Juli. Um tommenben Rochustage werben es 25 Jahre, bag der erfte Fottesbienft an bem neu fertiggeftelten Außenchor ber Rochu Glapelleauf bem Rochusberg fattfand, die alte Rochustapelle war am 12. Juli 1889 abgebrannt. Das Bontififalamt por 25 Jahren, bas erfte an der neuen Rapelle bielt Bifchof Daffner, Die Predigt

Pater Alphons aus Mains.

Rath. Bottesdienft Ordnung in Geifenheim.

Samstag, d. 21. Juli von i Uhr an ift Gelegenheit zur hl. Beichte. 1/27 Uhr Salve.
Sountag, den 22. Juli, 7 Uhr: Frühmesse, 81/4 Uhr Schulgotteedienst 91/4 Uhr Bochamt. 2 Uhr Bittandacht.
Stiftungen
Montag, 7/4 Gest. Amt für Igwating Ingmaier u. Tochter

Rathorina.

Dienstag, 7% Gest. hl. Messe für die Chelente Konrad Balter u. Margareta geb. Schoenwetter. Mittwoch 7% Uhr: Gest. hl. Messe für Anna Maria Ochs. Donnerstag 7% Uhr: Gest. hl. Messe für die Lebenden und Berstorbenen der Familie Jatob Ober und Katharina geb.

Berthugun. Freitag, 7% geft. bl. Meffe für Margareta u. Anton Did. Samstag 6% St. Meffe für Friedrich Bolimer.

Evangel Bottesdienft. Dronung in Beijenheim. Sonntag, 9 11hr: Gottesbieuft.

#### Reneste Rachrichten.

TU Berlin, 20. Juli 3m Besten und in Flandern ftarfer Artilleriefampf.

3m Often find unfere Truppen swifden Gereth und Strupa im icharfen Rachbrangen hinter bem weichenben

TU Berlin, 21 Juli. Reue Il-Boot Erfolge im Mittelmeer, rund 30 000 ton. Unter ben verfentten Schiffen befanden fich: der bewaffnete tiefbeladene englische Dampfer "Baigh Ball" 4309 br. reg. ton. der aus geficherten Geleitzug berausgeschoffen murbe: ein italienischer Dampfer von etwa 3000 ton, ber griechifche tiefbelabene Dampfer "Arionge Gonlanbris 3191 br. reg. ton. ber belabene japanifche Dampfer Chinoan Maru" 3312 br. reg. ton. und ber geleitete frangofifche

Dampfer Courbie 2580 br. reg. ton.

TU Berlin, 21. Juli Der Raifer hat geftern, wie bereite furs von ben Abendblattern gemelbet, wieder Belegenheit genommen - alfo bas erfte Dal feit bem 14. August 1914 - mit ben Mitgliedern bes Barlamentes offiziell zu fprechen. Der Raifer fraf etwa 3/,6 im Reichsamt bes Inneren ein, wo bie Befprechungen ftattfanben. Die eingelabenen Abgeordneten ericbienen gegen 6 Ubr. Es hatten fich eingefunden: das Reichstagsprafidium, Die herren Dr. Rampf, Beheimrat Baafche und Geheimrat Dove, ferner die Fortidrittler v. Beper, Fischbed und Muller-Meiningen. Die nat, lib. Abg. Bring Schönaich-Rarolath, Dr. Strefemann, Schiffer-Magbeburg. Die Benfrumsabgeordneten Ergberger, Febrenbach, Dr. Maner-Rauf. beuren und Berold, ber driftlich-fogiale Berendt, von ber beutschen Fraftion Warmuth, Graf Westarp, v. Bepbebrand und Geheimrat Dietrich. Zum ersten Male traf ber Raifer mit sog dem Reichstagabgeordneten zusammen. Es waren bie Abg Scheidemann, Ebert, Dr. David, Dr. Gubefum und Dloifenbuhr ericbienen, Dr. Gubelum trug Leutnantuniform Die übrigen Berren hatten gum Teil Behrod gum Teil Stragenanjug angelegt. Außer ben Abgeordneten waren ber Reichstangler famtliche Staatsfefretare, Minifter und Bundesratsbevollmachtigte anweiend.

Die Unterhaltung zwischen bem Raifer und ben Ericbienenen war febr angeregt. Gie berührten alle ichwebenben politischen Fragen. Der Raifer jog jeben einzelnen ins Beiprach bas zwanglos geführt murbe. Erft gegen 9 Uhr verlies der Raifer und die Gingelabenen die Empfangeraume im Reichsamt bes Innern.

TU Genf 21. Juli. Die Bahl ber nach ben blutigen Liffaboner Bujammenftogen Berhafteten, wird auf über 1000 angenommen. Die Befangniffe, namentlich bie Monte Con-

te Festung, find nach Barifer Blattern überfüllt.
TU Engano, 15. Juli. Wie bem Secolo aus Paris gemelbet wirb, herricht bort große Nervosität hinfichtlich ber Greigniffe in Spanien.

TU Lugano, 21. Juli. Wie dem Corriere della Gera gemeldet wird, habe es bei den Lifaboner Unruben 30 Tote gegeben. 15000 Berhaftungen find erfolgt,

#### Privattelegramm der Geisenheimer Zeitung. WTB Großes Sauptquartier, 21. Juli. Weftlicher Kriegsichauplag.

Armee des Kronpringen Rupprecht von Bavern

In Flandern herrichte auch geftern ber Feuerkampf mit nur zeitweife nachlaffenber Seftigkeit.

3m Artois steigerte sich bie Artillerietätigkeit vormittags zwischen La Baffeekanal und Lens, nachmittags auf beiben Ufern

der Scarpe. Wie an ben Vortagen blieben ftarke Erkundungsunternehmen gegen mehrere Stellen unferer Front für ben Feind ergebnis-

Front des bentichen Rronpringen. Rur in mehreren Teilen ber Champagne war bie Feuertätigkeit ftark. Frangofische Angriffe murben bisher

nicht geführt.

Dagegen brangen gegen Abend Teile eines westfälischen Regimentes in die feindliche Stellung, übermältigten bie Befakung und kehrten heute früh mit 100 Frangofen auf ben kühnen Sanbftreich, vollzählich wieber in unfere Stellung guriid.

Auch bei Fort de la Pompelle nördlich von Reims und auf bem Maasufer brachten Erkundungen, durch frifches Draufgeben eine größere Anzahl von Gefangenen ein.

Front des Kronprinzen Albrecht von Württemberg.

Reine befonderen Ereigniffe.

Deftlicher Kriegsschauplag. Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls Bringen Leopold von Banern.

Unfere Angriffsbewegung in Ofigalizien hat ben beabfichtigten Berlauf genommen.

Sinter ben ichnell gurudgehenden ruffis fchen Rraften von benen fich nur Teile gu Rachhutkampfen ftellen, haben unfere Truppen in ungeftumen Rachbrangen in 40 km. Breite die Straße 3lozow-Tarnopol beiberfeits Jegiorna überfchritten.

Wo ber Feind ftand hielt, ift er in raichen

Unfturm geworfen worben.

Wie in früheren Sahren, kunben brennende Ortschaften und große Berftorungen ben Weg, ben bie Ruffen genommen haben.

Beitere Rampfe merben erwartet. Rörblich von Brzegann nahmen öfterreis difd = ungarifde Truppen bie am 1. Juli verlorenen Stellungen nach harten Rampfe zurück.

Rördlich des Dnjeftr scheiterten Borftoge ber Ruffen vor unferen Linien.

Siiblich bes Fluffes murbe ber Feinb aus Babin geworfen.

Bei Novica fturmten beutiche und öfterreichifd=ungarifde Regimenter die ruffifchen Sohenstellungen trot hartnächiger Gegen-

Bom Stochod bis zur Offfee fleigerte fich vielfach bie Feuertätigkeit. Befonbers ftark war fie zwischen Krewo und Smorgon und bei Dünaburg.

Front des Eraberang Infei.

3m nörblichen Teile ber Walbkarpathen hat das lebhafte Feuer eingesett.

Secresaruppe des Generalfeldmaricals v. Mackenien.

Um unteren Gereth find die Rumanen und Ruffen tätiger als bisher.

Ein eigener Borftog an ber Regnientmündung brachte uns 80 Rumanen und mehrere Mafdinengewehre ein.

Mazedonifche Front. Die Lage ift unveranbert. Der 1. Generalquartiermeifter Lubenborff. TEine glückliche Mede des Reichskanzlers.

Das Echo der erften Ranglerrede des herrn Dr. Michaelis, das aus der hauptstädtischen Preise wider-hallt, zeigt, daß er in seiner Lage nicht besser hätte fprechen tonnen Alle-sind zusrieden Die Konserprecien tonnen Alle jind zujrieden Die Komer-bativen und Rationallibecalen freuen sich besonders Aber die Redewendung, daß der Kanzler sich das ver-fassungsmäßige Recht zur wirklichen Führung der Reichsgeschässe nicht aus der Hand nehmen lassen werde. Die "Deutsche Zageszeitung" sagt hierzu: "Wir erkennen die Schwieriskeiten Lage an und

find darum bereit, unfere Zweifel und Sorgen, die wir namentlich in der Friedensfrage nicht unterdrüden tonnen, gurudzufiellen. Wir warten ab, wie und wohin

er seinen Kurs steuern wird"
Die Blätter der Mehrheitsbarteien zeigen sich bessonders erfreut über die Zustimmung des Kanzlers

ponders erfreut über die Zustimmung des Kanzlers und der Heeresleitung zu der Friedenskundgebung. Das Zentralorgan des Zen tru ms, die "Ger» mania", schreibt: "Herr Dr. Michaelis stellt sich unserem Empfinden nach genau auf den Bunkt, auf dem Herr von Bethmann endigte, er lenkt seinen Kursauf einer mittleren Spur, die weiter links orientiert ist, als es früher im Deutschen Reiche der Brauch war, er geht aber dabei keinen Schritt, zunächst wenigstens, über das hinaus, was sein Borgänger disher zuzuge-" bereit war."

3m "Berliner Tageblatt" triumbhiert ber Meidstagsabgeordnete Conrad Saugmann: "Der Reichstag bat angefangen, felbst eine Meinung für bas Sandeln aufzustellen. Der Erfolg des 19.

Suit ermutigt zur Fortsetung gemeinsamer Erwägungen und gemeinsamen Handelns.

Ter "Borwärts" schreibt in demselben Gedantengang: "In der Annahme des Friedensprogramme liegt für die Regierung ein un wid erstehl icher 8 wang in ach ihm zu handeln. Sie kann auf der kinftigen Friedenskonserenz nicht mit Forderungen austreten, die biesem Brogramm wiedersprecken Es ist dorum pan biefem Programm wiberfprechen. Es ift barum von heute ab fehr gleichgültig, wie diefer oder jener einflukreiche Mann über die Kriegsziele denken möchte.

Worigt ware der deutsche Staatsmann, der jich durch Winfelzüge aus der Bindung die ses Reichstagsbeschlusses zu befreien bersuche. Zu bald müßte er ersahren, daß solche Bersuche vollkommen aussichtslos sind."

aussichtstos sind." Wan sieht, die Schluffolgerungen der Presse aus der Kanzlerrede sind geradezu widersprechend. Die Rechtsparteien vertrauen auf seine starke Hand. die Linksparteien erwarten ein weiteres Nachgeben von Fall zu Fall und das Jentrum sieht in dem neuen Kanzler den Mann des Ausgleichs auf der mittleren Line. Die Hauptsache ist vorläufig, daß das Ansland alle deutschen Parteien einig sieht im Bertrauen auf seine Regterung und sein Seer.

#### Der zufünftige Saatgut-Bertehr. Erleichterungen für ben Sanbel.

lleber den Berkehr mit Saatgut von Getreide, Hilfenfrüchten, Buchweizen und Hirfe aus der Ernte 1917 sind nunmehr neue Bestimmungen erlassen vorden. Sie lassen den Berkehr mit Wintergetreide zu Saatzweden vom 15. Juli bis 15. Dezember 1917, den Berkehr mit Sommergetreide zu Saatzweden vom 1. Januar bis 15. Juni 1918, den Saatzweden wit den übrigen Krüchten ohne zeitliche Reichränkung zu

1. Januar bis 15. Juni 1918, den Saatgutverkehr mit den übrigen Früchten ohne zeitliche Beschränkung zu. Die Grundlage der Regelung bildet, wie disher, die Saat farte. Die Borschriften über die Ausstellung der Saatfarten schließen sich wie die über den Saatguthandel eng an den disherigen Rechtszustand beim Getreidesaatgutverkehr an. Die Zulassunstand beim Getreidesaatgutverkehr an. Die Zulassung zum Handel mit nicht selbstgebautem Saatgut erfolgt für alle Früchte durch die Reichsgetreidestelle und die von dieser ermächtigten Stellen. Die nach den bischerigen Erfahrungen notwendige strenge Ueberwachung des Saatgutverkehrs und des Geschäftsbetriebs der Saatguthändler ist ebensalls der Reichsgetreidestelle übertragen.

Die Beräußerung anertannten Saatguts durch anertannte Saatgutwirticaften ift, wie bisher, von ber neben der Saatfarte erforderlichen Beraufjerungsge-nebmigung tes Rommunalverbandes befreit. Der Kreis ber anerfammen Caatgutwirtschaften bemißt fich nicht mehr nach tem Farif. und Berfehreanzeiger, fondern

wird in einem bejonberen wergeichnis im Reichsanzeiger gur Beröffentlichung gelangen. nehmern tandwirtschaftlicher Betriebe, die f weislich in den Jahren 1913 und 1914 mit taut von Saatgetreide bejagt haben, tann baußerungegenehmigung von den Kommunalve ahnlich wie bisber allgemein exicilt werden.

äußerungsgenehmigung von den Kommunalvertähnlich wie bisher allgemein erieilt werden.
Für den Berkehr mit Saatgut von Hilfenfrie Buchweizen und Hirfe bestehen insofern Besonder als grundsählich das gesamte Saatgut, und wöhnliches Saatgut ebenso wie anersanntes und Driginalsaagut (Hochzuchten) nur durch die westeniede Seliginalsaagut (Hochzuchten) nur durch die werdengesellschaft abgeseht werden darf. Dure sondere Bestummungen ist allerdings vorgeschen, die Weichsgetreidestelle hinschtlich des Absach Baat it aller Art von Landwirt an Landwirtschaftliche Baat it aller Art von Landwirtschaftliche vertretungen und Handeler Ausnahmen machen wie vertretungen und Sandler Ausnahmen machen wie vertretungen und Sandler Ausnahmen machen wie vertretungen und Handeler Ausnahmen machen wie vertretungen und Handeler Ausnahmen machen wirt worden, um den vielsach vorgesommenen dräuchen entgegenzuwirfen. Ber Begriff des Sachsach werden, um den vielsach vorgen des Sandlasses ist dahn keichsanzeiger zu veröffentlichenden Berrenamentlich aufgestührt sind. Ferner darf auch Geschaft grundsählich nur gegen Saatkarte gebe werden, es seit denn, daß es sich um Mengen bit 125 Gramm handelt. Endlich ist die Reichsgetreibe allgemein ermächtigt worden, weitere einschrie Bestimmungen über den Berkehr mit Gemüssen die Zulassung durch die Reichsgetreidestelle ersola auch andere Stellen (Kommunalverbände) zur hie Zulassung ermächtigen kann. Ferner ist der Handel auch andere Stellen (Kommunalverbände) dur fung ermächtigen kann. Ferner ift der Handel mehr von dem Bertrieb des Originalsaatgutes un anerkannten Saatgutes ausgeschlossen. Die Mitwo besonderer Saatstellen ist dadurch gewahrt worden, sie die Prüfung vorzunehmen haben, ob es fi. den einzelnen Fällen wirklich um brauchbares Se dandelt.

vekanntmadjung.

Dienstag, ben 24, und Mittwoch, ben 25. be. DR. tomut in benbiefigen Rolonialwarenhandlungen

Einmachzuck er

jum Bertauf. Die geftern ausgegebenen Bezugstarten find bis fpateftens Sonntag, den 22. ds. Dits. ben Sandlern zweds Abtrennung bes Bezugsabidmittes vor-zulegen. Auf Die Person entfallen 31/2 Pfund zum Breise von 32 Bf. fur gemablenen, 36 Bf. fur Burfelund 48 Bf. für Ranbisguder.

Die Baushaltungevorstände, welche die Anmelbung für ben Saushaltungeguder unterlaffen haben, tonnen

Geifenheim, ben 21. Juli 1917. Der Beigeordnete: Rremer.

Bekanntmagung.

In der Stadtverordnetenversammlung am nachften Mittwoch fommt ber Bericht über Die Bermaltung und ben Stand ber Bemeinbeangelegenheiten fur bas Jahr 1916 jum Bortrag.

Beifenbeim, ben 21. Juli 1917. Der Magiftrat: 3. B. Rremer Beigeordneter.

# ilhelm Edel Söhne

Geifenfjeim Markt 69 Leleton 124

GASKOCHHERDE

JUNKER RUH JUNKER & Rob-Gaskocher

noch zu Original-Fabrikpreise Glühstrümpfe für Gas-Hänge- und Stehlicht

beste Marken sowie sämtliches Zubehör Zylinder, Birnen, Glocken

neu eingetroffen. Wegen grossen Abschlüssen günstigste Preise.

Für ins Feld: Draktisdje elektr. Lasdjenund hand-Gampen

sowie dauerhafte Batterien und A. E. G. Metallfadenbirnen dazu. Vulkagus"-Emaillgaskochlöpie.

F. J. Petry's Zahn-Praxis Gegründet Bingen a. Rh., Neubau Mainzersir. 55/10

Neu! Petry's Palent-Gebissfesihaller. Reichaus Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Pesthalter können auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht wirden. Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Sy teme. Unsichtbare Porsellan-Plemben. Schmerslose Zahnsiehen in Narkose. Füllen der Zähne und Rei aigen nach den Benesten Erfehtungen der Wissenschaft. nich den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft,

Inserate

Geisenbeimer Zeitung ::

# Friedr. Exner, Wiesbaden

Fernspredier 1924

16 Neugasse 16

Pernspredier 1924

empfiehlt in reicher Auswahl

Unterhosen, Unterjacken, Hemden, Socken, Strümpfe, Strickwolle,

Westen, Leibbinden, Kniewärmer, Handschuhe, Halsbinden, Hosenträger, Taschentücher.

Orden, Ordensbänder, Ordensdekorationen. herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Kragen, Mansdjetten, Kravatten.

Derlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

In völlig veränderter Ausstattung erscheint soeben:

# Helmolts Weltgeschichte

3melte, neubearbeitete und permehrte Auflage unter Mitarbeit bedeutender belehrter herausgegeben von Armin Tille

Mit etwa 1200 Abbilbungen im Text, 300 Tafein in Farbenbruck, finung und Holzschnitt sowie 60 Karten

10 Bande in Halbleder gebunden zu je 12.50 Mark

Profpekte koftenfrei burch jebe Buchhandlung

# Kriegs-Trauerbildchen

Andenken an Gejallene in verschiedenen Mustern vorrätig

und mit Eindruck sofort lieferbar. Geschättsstelle der "Geisenheimer Zeitung

Winkeler Landstrasse 53b. - Telefon 123,

#### Alle Eicheln und Raftanien find beichlagnahmt!

Bargermeifereien, forft- und Schulverwaltun. gen werden gebeten, auf die Iohnende Sammeltatig. teit im allgemeinen Intereffe bingumeifen.

Bur Organisation und Abnahme fucht geeignete

F. Sadje, Unbernach a. Rhein Bevollmöchtigter ber Bezugsvereinigung beutscher Landwirte.

Umftande halber: Sechs junge

ju verfaufen lei Frang Rückert Bollftraße 9a.

Pianos cigene Arbeit Dob. Ctubier-Piano

1,22 m b. 450 1... 2 Cacilia Piano 1,25 m b. 500 IV 3 Rhenania A

1,28 m 570 IN 4 Mhenania B 1 28 m b. 600 90

5 Moguntia A 1,30 m b. 6 Moguntia B

1,30 m \$. 680 Dt. 7 Caton A 1,32 m b. 720 37. 8 Calon48 1,32 m b. 750 M.

w. auf Raten obne Hufichlag per Monat 15—20 Mt. Raffe 5% — Gegründet 1834. Wilh. Müller Agl. Span Doj-Panio-Jabrif Mains.

Dotel, Reftaurant, Cole hotel zur Lind Telefon Dr. 205.

## Kath.Jünglingsver Rächsten Sonntag bet in ber Frühmeffe

Benevaltommunionfle Nachmittags Spielen a bem Spielplat.

Rene Zwiebeln eingetroffen. Alle Gemuje als:

Blumenkohl, Bohnen, Römifchkohl, Rohlrabi, Gurken, Salate, uim. Reuen Rhabarber. Reue faftige Citronen. 6. Dillmann, Martift

> Rividien und alles andere

Obst fauft fortwährend, fowi auch auf ben Baumen

Franz Rückert Bollitrage.

## Ririden und alle Gorten

tann jeden Tag abgeliefer werden in ber

Martiftrage 4 und Atraftraße 18. Bezahlt wird ber allet höchfte Breis.

6. Dillmann

3 3immer -u. gum gu vermieten. Rirdft. 25, Ede Schmil Gebrauchte, gut erhalte

Dezimalwage ju taufen gesucht.

Ungebote an die fcaftsftelle erbeten.

#### Rheinwein flaschen

taufen für 15 Big. Miller&Quitman

Snche Grundbell Landwirtichaft, Gaftho tel, Bine- od. Geichaftel Penfionsvilla, Betrieb. Gefcaft od für Landwirt geeignet, bet her Angah ung cott. Aus

Belugskarten Buchdrukerei Jander (Mart). Agenten verdete